

# **LEITFADEN FÜR DIE ARBEIT (NICHT NUR) DER FRAU IM CHOR**

## **Vorwort**

von Gerd-Jürgen Raach, Präsident des Hessischen Sängerbundes e.V.	4
<b>1. Ich bin gewählt, was nun?</b>	6
Es kommt drauf an, was man draus macht	6
<b>2. Die Frau im Chor</b>	8
2.1 Ein bisschen Statistik	8
2.2 Warum noch der besondere Blick auf die Frau im Chor?	9
2.3 Fortbildungen und Seminare für Frauen	10
Frauen sind anders – Männer auch	11
2.4 Frauenchöre	12
Frauen gehen leise – die Situation der Frauenchöre im HSB	12
2.5 Das Amt der Frauenreferentin	12
Was wird von mir erwartet?	13
<b>3. Die Arbeit im Chor</b>	14
3.1 Geben Sie Anregungen und Impulse	14
3.2 Kinderbetreuung	15
3.3 Zu wenige Interessentinnen für ein Vorstandsamt?	15
3.4 Mitgliederwerbung	16
3.5 Chorzeitung	17
<b>4. Die Arbeit im Sängerkreis</b>	18
4.1 Aktive Gesprächs- und Ansprechpartnerin sein	18
4.2 Informationstreffen – keine Kaffeekränzchen	18
4.3 Tätigkeitsberichte	19
4.4 Förderung der Frauenchöre	20
<b>5. Wie komme ich an wichtige Informationen und zu neuen Ideen?</b>	21
5.1 Chorzeitungen, Handbuch	22
5.2 Tagungen	23

5.3 Surfen Sie!	23
5.4 Hessischer „Tag der Frauenstimme“	23
5.5 Kreativität und Aufgeschlossenheit:	24
Eine gute Idee erkennt man daran, dass sie geklaut wird	24
<b>6. Fortbildungen, Workshops</b>	25
6.1 Wie finde ich geeignete Dozenten?	25
<b>7. Repräsentationsaufgaben</b>	26
7.1 Ehrungen	26
7.2 Freie Rede oder Manuskript?	26
7.3 Sprechen Mund und Körper dieselbe Sprache?	26
<b>8. Öffentlichkeitsarbeit / PR (Public Relations)</b>	27
8.1 Pressearbeit	27
„Mit der Presse habbe mir nix am Hut“	
8.2 Internetauftritt	28
„Ich komme ohne Internet aus“	
8.3 Sponsoring	28
8.4 Zusammenarbeit mit kommunalen Organen	29
<b>9. Von A – Z:</b>	
<b>Was hilft mir persönlich bei der Bewältigung meiner Arbeit?</b>	30
<b>10. Lust auf mehr?</b>	32
<b>Kontakt</b>	33

## VORWORT

Liebe Frauenreferentinnen,

Singen im Chor fördert die Fitness von Geist und Seele. Singen stärkt die Entwicklung der Persönlichkeit und verbessert das Sozialverhalten der Menschen. Die Menschen in unseren Chören sind aufgeschlossen, neugierig, wiss- und lernbegierig. Menschen, die singen, leben ausgeglichener und zufriedener, sie sind sensibler und offener für alle Formen von Kultur, sie entwickeln die Fähigkeit und die Bereitschaft, sich für eine Gemeinschaft einzusetzen.

Der Chorgesang ist schon seit Jahrzehnten keine Domäne der Männer mehr. Die singenden Frauen und Mädchen sind Garant für die Erhaltung und die Weiterentwicklung des Chorgesangs. Sie haben großen Anteil an dem hohen Stellenwert, den das Singen im Chor in einer breiten Öffentlichkeit genießt.

Wie oft haben wir erleben können, wie belebend sich das chorische Wirken der Frauen in der Chorszene darstellt und mit welcher Vielfalt und Qualität, aber auch mit welcher Begeisterung unsere Frauen- und Mädchenchöre, unsere Gemischten und Jungen Chöre die Herausforderung der modernen, leistungsbezogenen Gesellschaft annehmen. Wir haben auch erleben dürfen, welche fruchtbare Arbeit von den Frauen in den Vorständen unserer Chöre und Verbände geleistet wurden, welche Impulse von ihnen ausgingen.

Gerade in letzter Zeit wird so oft über den Wert des Ehrenamtes „Frauenreferentin“ diskutiert. Es ist ja modern, alles Bewährte in Frage zu stellen, auch im Chorgesang. Ich halte das für falsch. Traditionsbewusstes und zugleich zukunftsorientiertes Handeln sind die Voraussetzung für den weiteren Fortbestand unserer Chöre. Dazu gehört auch die verantwortungsvolle Mitwirkung der Frau im Chor. Ob als Sängerin, als Mitglied im Vorstand oder als Frauenreferentin, ist dabei nicht vordergründig wichtig.

Der Hessische Sängerbund hat sich neben engagierten Frauen im Vorstand für die Beibehaltung des besonderen Ehrenamtes „Frauenreferentin“ ausgesprochen.

## Leitfaden für die Arbeit

---

Damit wollen wir auch unsere Sängerkreise und Chöre ermuntern, der Arbeit der Frau im Chor, gleich mit welchem Titel sie versehen ist, besonderes Gewicht beizumessen.

Der „Leitfaden für die Arbeit (nicht nur) der Frau im Chor“ soll anregen, Fragen beantworten, informieren, animieren, ergänzend zur vorhandenen Fachliteratur wirken. Kurz, er soll eine kleine Hilfe für den Alltag einer Frauenreferentin und Vorstandsfrau sein. Männer nehmen mit Sicherheit keinen Schaden, wenn sie auch einmal in dieses kleine Heft schauen.

Der Frauenreferentin des Hessischen Sängerbundes, Frau Brigitte Rhein, sage ich Dank für ihr Engagement bei der Erstellung des Leitfadens und ihr Bemühen um unsere singenden Mädchen und Frauen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude bei Ihrer Arbeit, viel Freude beim Singen und viele gute Begegnungen und Erlebnisse rund um den Chorgesang.

Dautphetal, im März 2008

Gerd-Jürgen Raach  
Präsident des  
Hessischen Sängerbundes e. V.

## 1. Ich bin gewählt – was nun?

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Amt im Chor/Sängerkreis/Sängerbund, das Ihnen die Möglichkeit bietet, zusammen mit interessierten Leuten zu arbeiten und etwas zu bewegen. Ein Amt bedeutet also aktive Tätigkeit. Mitarbeit, die Spaß macht, wenn man mit Engagement dabei ist und für das schönste Hobby, das Singen im Chor, tätig ist und wirbt. Und es bietet die Möglichkeit und Genugtuung, eigene Ideen auszuarbeiten und zu verwirklichen.

Sicher fragen Sie sich nun, was Sie tun können und was man von Ihnen erwartet. Unser kleiner Leitfaden soll Ihnen einen Überblick geben, Ihnen Mut machen und Sie motivieren und anregen, eigene Ideen zu entwickeln und dazu beitragen, dass Sie in Ihrer Arbeit erfolgreich sind. Erfolgreich für Ihren Sängerkreis/Sängerbund, die Chöre und damit auch für sich selbst. Und: Gute Arbeit in den Chören und in den Sängerkreisen/Sängerbänden unterstützt die Arbeit im Hessischen Sängerbund und damit im Deutschen Chorverband. Das verschafft Ihnen und Ihrem Amt Akzeptanz und Anerkennung.

### **Es kommt drauf an, was man draus macht**

Aller Anfang muss nicht schwer sein. Klären Sie zunächst für sich, was Sie erreichen wollen und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Arbeit in Ihrem Chor/SK/SB und die Arbeit Ihrer Vorgängerin bzw. Ihres Vorgängers. Was war erfolgreich? Was kann man verbessern? Gibt es neue Ideen? Und: Setzen Sie schon zu Beginn eigene Akzente und Schwerpunkte. Es liegt an Ihnen selbst, durch gute und erfolgreiche Arbeit zu überzeugen. Zudem können Sie durch Ihre Vorstandsarbeit Kenntnisse und Fähigkeiten erlangen und/oder ausbauen, die Ihnen auch in Familie und Beruf nützen.

Dieser Leitfaden ist kein Aufgabenkatalog, der abgearbeitet werden soll! Vielmehr soll er Ihnen Anregungen für die vielfältigen Möglichkeiten der Ausgestaltung des Amtes und ganz praktische, erprobte Beispiele und Vorschläge an die Hand geben. Sie werden sehen, dass vieles davon für alle Vorstandsmitglieder gilt oder gelten sollte. Oder auch gerade für die Frauenreferentinnen, die vereinzelt noch für ihre Akzeptanz kämpfen müssen.

Und noch etwas Wichtiges: Sie sind nicht allein. Bei Fragen und Problemen oder auch für neue Ideen haben Sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die Ihnen gern weiterhelfen: Ihre Vorstandskolleg(inn)en, die Frauenreferentin im HSB, die Frauenreferentinnen in den Sängerkreisen/Sängerbünden (wenn Sie die aktuelle Liste mit Adresse /Tel./ Mailadresse nicht haben, bitte bei der Geschäftsstelle des HSB anfordern) und das Präsidium des Hessischen Sängerbunds.

Besuchen und nutzen Sie unsere Tagungen, Seminare und Veranstaltungen – hier insbesondere auch die Tagungen und Seminare speziell für Frauen. Sie dienen nicht nur dem Informationsaustausch, dem Kennenlernen und der Motivation – Sie sollen dadurch auch Anregungen bekommen, diese Informationen weiterzugeben und Veranstaltungen und Workshops oder Seminare im Vorstand des SK/SB vorzustellen und dafür zu werben, sie auch in Ihrem SK/SB anzubieten, damit Informationen und Weiterbildung bis in die Chöre gelangen und nicht nur bis zum/zur Vorsitzenden oder gerade noch in den Vorstand.

Packen Sie's an!

„Alten Hasen und Häsinnen“, die diesen Leitfaden in die Hand nehmen, wird mit Sicherheit vieles altvertraut und selbstverständlich vorkommen. Vielleicht aber können auch sie trotzdem die eine oder andere neue Anregung und Idee finden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude in Ihrem Amt, Erfolg, Anerkennung, Kraft und Durchhaltevermögen und viele schöne Erlebnisse. Über Rückmeldungen und Anregungen zum Leitfaden freue ich mich.

Ihre  
Brigitte Rhein  
Referat „Frau im Chor“ im HSB

*Ich danke meiner Kollegin Karin Brogle aus dem Badischen Sängerbund für ihre Erlaubnis, den einen oder anderen Tipp aus ihrem „Leitfaden für die Arbeit der Frauen“ zu holen. Wie sie so schön sagte: „Es ist doch für die gemeinsame Sach‘.“ Ein weiteres Dankeschön gilt allen, die durch ihre Hilfe, Anregungen, Wünsche und Tipps dazu beigetragen haben, diesen Leitfaden zu erstellen.*

## 2. Die Frau im Chor

Die ersten Frauenchöre haben sich bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts gebildet. Erst nach einer Satzungsänderung haben der Deutsche Sängerbund und seine Landesbünde ab 1932 Frauenchöre in ihre Dachorganisation aufgenommen. Nur langsam fanden die Frauen den Weg auch in die Vorstände, wenn bisher auch (noch) nicht in großem Maß in die Spitzenpositionen.

### 2.1 Ein bisschen Statistik ...

Im Hessischen Sängerbund singen im Jahr 2007/8 rund 55% Männer und 45 % Frauen. In den Vorständen arbeiten inzwischen viele Frauen mit. Aber wie viele Frauen sind als Vorsitzende von Sängerkreisen/Sängerbünden oder in Spitzenpositionen in den Präsidien der Landesbünde und des DCV tätig? Wie viele hervorragende Chorleiterinnen sind Kreis-Chorleiterinnen oder im Bundesmusikausschuss auf Landes- oder DCV-Ebene?

<b>HSB:</b>	42 Sängerkreise	36 männliche, 6 weibliche Vorsitzende
<b>DCV:</b>	Präsidium: Präsident	+ 7 Herren und 1 Dame (Schriftführerin)
	im weiteren Vorstand	5 Herren und 1 Dame (Felix)
	Musikrat	7 Herren
	Musikbeirat	17 Herren und 2 Damen
<b>Einzelverbände:</b>		30 Präsidenten, 2 Präsidentinnen
		43 Vizepräsidenten, 13 Vizepräsidentinnen

Stand: 2008

Wie man sieht, sind also die Sängerinnen noch immer unterrepräsentiert und können deshalb bisher auch nicht im gleichen Maße mitreden – insbesondere auf DCV-Ebene. Sie werden noch nicht überall in die Verbandsarbeit einbezogen. Viele aber sind voll im Vorstand integriert und arbeiten selbstständig und mit großer

Unterstützung. Oft wird aber die Arbeit einer Frau noch besonders kritisch unter die Lupe genommen.

**Worum soll es also gehen? Nicht um eine Quote in herausgehobenen Ämtern oder gar formale „Gleichberechtigung“. Es geht um die positive Weiterentwicklung des Chorgesangs durch ein stärkeres Engagement und eine verbesserte Mitwirkung und Einflussnahme der Frauen.**

Die Frauen wollen sich dabei auch – aber nicht nur! – um die Belange der Sängerringen kümmern. Denn auch Frauen sind an der Gestaltung der Zukunft des Chorgesangs ganz wesentlich mitbeteiligt.

Frauen sollen und können im DCV, in den Landesbünden und in den Sängerkreisen/Sängerbünden und Chören durch Kompetenz, Einsatz und Leistungsbereitschaft überzeugen – und die gewählten Frauenreferentinnen sollen durch Informationen, Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote dazu motivieren, dass sich kompetente und interessierte Frauen für ein Amt zur Verfügung stellen und durch gute und erfolgreiche Vorstandsarbeit Akzeptanz nicht nur für ihre Arbeit, sondern auch für die Frau im Chor und das Amt der Frauenreferentin erreichen.

## **2.2 Warum noch der besondere Blick auf die Frau im Chor?**

Weniger Frauen als Männer stellen sich für ein Ehrenamt zur Verfügung, selbst wenn sie Interesse und Eignung für eine Aufgabe mitbringen. Beides sind zwar weder spezifisch weibliche noch spezifisch männliche Eigenschaften, aber viele Frauen haben Familie und sind zudem noch berufstätig. Neben Berufs- und Hausarbeit sind auch die Betreuung der Kinder, Schulangelegenheiten, ggf. noch Pflege Angehöriger meist Sache der Frau, was ihre Zeit für Hobbys und ehrenamtliche Tätigkeiten stark einschränkt. Männer sind von dieser familiären Situation offensichtlich weniger beeinflusst und es scheint ihnen möglich zu sein, sich trotz Berufstätigkeit und meist auch Familie viel stärker ehrenamtlich zu engagieren und Hobbys zu betreiben.

## Kinder, Küche, Kirche

Frauen sind lt. Statistik in Ehrenämtern des Bereichs Kultur (einschl. Musik) noch stark unterrepräsentiert, überdurchschnittlich präsent dagegen in den Bereichen Schule/Kindergarten sowie im sozialen und kirchlich-religiösen Bereich. Das klingt fast nach früher, als noch bis weit ins 20. Jh. hinein für Frauen die „**3 Ks**“ galten, die zugleich auch ihre Grenzen aufzeigten: Kinder, Küche, Kirche. Heutzutage aber wollen und sollen Frauen in allen Bereichen gleichrangig mitarbeiten. Allerdings fällt ihnen das nicht von allein in den Schoß. Sie müssen selbst aktiv darauf hinarbeiten – z.B. auch mit Unterstützung von Frauenreferentinnen. Denn wenn man für Frauen etwas verändern oder gestalten will, braucht es die Mitarbeit und Zusammenarbeit von Frauen auf allen Ebenen. Hierzu nachfolgend einige Hinweise und Vorschläge:

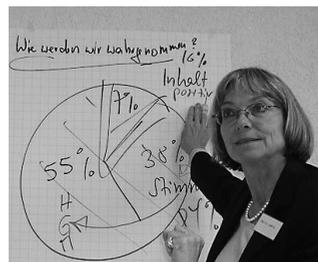
## 2.3 Fortbildungen und Seminare für Frauen

Der HSB bietet spezielle Seminare für Frauen an, z.B.

### Strategieseminare „FFF – Fit fürs Führen“

„Wer nicht weiß, wo er hin will, braucht sich nicht zu wundern, wenn er woanders ankommt!“

(frei nach Seneca)



Frauen, die im Beruf, in der Vereinsarbeit o.Ä. an verantwortlicher Stelle aktiv sind oder werden möchten und ihr Führungsverhalten überprüfen und weiterentwickeln wollen, erlernen in aktiver Seminararbeit (Impulsgespräche, eigene und praxisnahe Fallbeispiele, Einzel- und Gruppenunterricht) Strategien und Taktiken, die helfen, die Arbeit gezielter, stressfreier und effektiver zu gestalten.

Infos und Ausschreibungen sowie weitere Angebote (z.B. **Stimmbildung für Frauenstimme**) im „Hessischen Chorspiegel“, im Veranstaltungskalender des Hessischen Sängerbunds und auf den Seiten „Frau im Chor“ auf der HSB-Webseite ([www.hessischer-saengerbund.de](http://www.hessischer-saengerbund.de)).

## **Frauen sind anders – Männer auch!**

„Warum überhaupt Angebote nur für Frauen?“

Dass Frauen und Männer gleich sind, wird niemand behaupten. Dabei geht es nicht um Nicht-zuhören-Können des einen oder schlechtes Einparken der anderen.

Auch bezüglich Chor, Singen und Vorstandsarbeit gibt es spezielle Belange und Wünsche der Frauen – ebenso wie bei Männern! Wenn man das berücksichtigt, macht es gemeinsam doppelt Spaß.

Ob z.B. Männer und Frauen immer gleich experimentierfreudig sind? Viele Frauen probieren gerne auch ungewöhnliche Formen der Vorbereitung auf das Singen oder der Arbeit mit Stimme, Rhythmus und Körper aus.

Viele Übungen zum Aufwärmen, Einsingen, zur Körperhaltung und Stimmbildung sind außerdem für viele Frauen angenehmer (was sicher auch für Männer gilt), wenn sie „unter sich“ sind. Und oft ist für die einen ungeliebte „Turnerei“, was für andere eine wohltuende Lockerungsübung ist.

In Seminaren werden unter Frauen Fragen und Probleme freier – manchmal überhaupt erst – angesprochen und Kritik und Verbesserungsvorschläge unbefangener angenommen.

Frauen sind oft zu leise, wenn es um ihre Interessen und Bedürfnisse geht, und sie tragen oft mehr Last und Verantwortung als nötig. Sie vertreten ihre Interessen meist sehr gut bei anderen Frauen, lassen aber oft beim Reden und Entscheiden Männern den Vortritt und treten zurück.



## 2.4 Frauenchöre

### Frauen gehen leise – die Situation der Frauenchöre im HSB

Während die gemischten Chöre „boomen“, ist seit einigen Jahren im HSB eine stetige Abnahme der Frauenchöre zu verzeichnen. Von 2005–2007 gab es im HSB einen Rückgang um 33 %. Es gibt bereits Sängerkreise/Sängerbünde, in denen es keinen oder nur noch einen Frauenchor gibt. Oft hört man gerade von dort: „Wir brauchen keine Frauenreferentin, wir haben ja keinen Frauenchor mehr.“ Als ob damit die Sache erledigt wäre. Es gibt halt keinen Frauenchor mehr, na und? Und als ob eine Frauenreferentin nur die Aufgabe der Chorbetreuung hätte. Aber zurzeit wäre schon diese eine Aufgabe besonders wichtig, denn es kann niemandem egal sein, wenn eine Chorgattung langsam und leise immer mehr verschwindet! Aber: Warum gab und gibt es nicht diesen Aufschrei in der Chorszene und im Chorblätterwald wie beim „Männerchorsterben“?

## 2.5 Das Amt der Frauenreferentin

In den letzten Jahren hat sich bezüglich der Mitarbeit von Frauen in den Vorständen der Chöre, Sängerkreise und Landesbünde viel getan (allerdings sehr wenig im DCV) – nicht zuletzt dank der Arbeit der Frauenreferentinnen. Deren anfängliches Hauptaugenmerk lag auf der Förderung der Frauenchöre, von Anstoß und Hilfe zu Neugründungen über Ermutigung und Beratung zur Vorstandstätigkeit bis zu Anregungen an die Verlage, mehr gute Literatur auch für Frauenchöre anzubieten. Hier wurden große Fortschritte erzielt. Zum Beispiel sind heute mehr Frauen in den Vorständen zu finden, noch vereinzelt auch als Vorsitzende, wenn auch lange nicht adäquat zu den Mitgliederzahlen von Männern und Frauen. Von zu wenig guter Literatur für Frauenchöre kann absolut keine Rede mehr sein und mehr Frauen als früher sind bereit, sich für Vereinstätigkeiten und Ehrenämter zur Verfügung zu stellen.

Oft gibt es in den Sängerkreisen kein eigenes **Anforderungsprofil für die Arbeit der Frauenreferentin**. Und manchmal wissen sogar Vorsitzende nicht so recht, was sie an ihr haben können. Zeigen Sie es! Dieser Leitfaden hilft Ihnen, optimale Arbeit für Ihren Chor oder Sängerkreis/Sängerbund und dessen Chöre zu leisten. Eine Frauenreferentin, die Ansprechpartnerin, Ideengeberin und Beraterin sein soll,

kann sich nicht auf enge Frauenthemen „reduzieren“ lassen, sondern sollte – wie jeder, der gute Arbeit auch in einem Ehrenamt leisten will – rundum gut informiert und offen für Neues sein.

### **Was wird von mir erwartet?**

Von „n u r Frauenreferentin“ kann keine Rede sein! Schauen wir mal, wie eine Stellenausschreibung für Ihre Position lauten könnte:

Der Sängerkreis XY sucht für das Referat „Frau im Chor“ zur ehrenamtlichen Mitarbeit eine chorbegeisterte Dame.

#### **AUFGABENGEBIET:**

Ansprechpartnerin und Sprecherin sein für alle Sängerinnen des Sängerkreises/Sängerbunds und damit auch Kontaktperson zwischen Chören, Sängerkreis und Hessischem Sängerbund  
Förderung der Frauenchöre (auch Motivation zu Neugründungen)  
Gewinnung neuer Sängerinnen durch Workshopangebote  
Enge Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten des Hessischen Sängerbunds  
Qualifizierungsangebote (nicht nur) für Frauen  
Motivieren engagierter Frauen, sich aktiv um ein Amt zu bewerben  
Planen von Projekten, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen (nicht nur) für Frauen  
Informationsweitergabe an den HSB und die Chöre

#### **Wir bieten:**

Zusammenarbeit in einem guten Team, vielfältige Möglichkeiten der Qualifizierung und Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung, vielfältige Erlebnisse, neue Erfahrungen und Eindrücke und nicht zuletzt Aufstiegsmöglichkeiten bei besonderer Eignung und Engagement

Nicht erschrecken! Es gibt ja, wie schon gesagt, keinen festen Kanon von Tätigkeiten, der „abgearbeitet“ werden muss. Die Aufgaben und Möglichkeiten können von Chor zu Chor und Sängerkreis zu Sängerkreis stark variieren.

**Verstehen Sie daher die folgende Darstellung als einen praxisorientierten und zugleich möglichst detaillierten Überblick über die vielen Möglichkeiten und**

**Chancen, gute Arbeit für die Chöre und Ihren Sängerkreis zu leisten.** Die Tipps sind natürlich auch anwendbar für alle anderen „Vorstandsfrauen“, ob im Chor oder Sängerkreis – und natürlich auch für „Vorstandsherren“ –, wie auch Tipps für Frauenchöre ebenso für alle anderen Chorgattungen umsetzbar sind.

**Irgendwann ist das Amt der Frauenreferentin wahrscheinlich nicht mehr nötig. Je eher, desto besser, denn die Vorstände in den Chören, Sängerkreisen, Landesbünden und im DCV brauchen Männer und Frauen, die engagiert für den Chorgesang tätig sind.**

### 3. Die Arbeit im Chor

#### 3.1 Geben Sie Anregungen und Impulse!

Oft identifizieren sich Jugendliche, aber auch viele Erwachsene nicht mehr mit einem Verein alter Prägung und gründen einen neuen Chor mit anderer Literatur und meist auch anderen Vereinsstrukturen. So mancher Chor könnte natürlich auch daran arbeiten, die alten Vereinsstrukturen aufzubrechen und sich an Neues nicht nur bez. Literatur zu wagen, statt sich darüber zu mokieren und zu jammern, dass „keine Jungen kommen“.

Scheitert es an den Finanzen und/oder an der mangelnden Zahl der Sänger(innen), einen guten Chorleiter zu verpflichten oder zu interessieren, kann das gemeinsame Singen mit einem Nachbarchor, der dieselben Probleme, aber auch dieselben Vorstellungen bez. Chorproben hat, ein toller Neuanfang sein. So kann man sich gemeinsam einen guten Chorleiter „leisten“.

Regen Sie einen **Chorausflug** z.B. zum „Tag der Frauenstimme“ (s. S. 23) mit vielen Workshopangeboten, Chordarbietungen und offenem Singen für alle oder zu anderen großen überregionalen Chor-Veranstaltungen an (Termine auf der HSB-Webseite und in den Chorzeitungen). Sie und die Sängerinnen werden mit neuen Ideen nach Hause kommen. Und: Nehmen Sie Familienmitglieder und Interessentinnen mit!

Seien Sie aktiv, kreativ und scheuen Sie sich nicht, neue, ausgefallene, aber gut durchdachte Ideen vorzutragen.

### **Fordern Sie den Chorleiter/die Chorleiterin!**

Die Zauberformel des erfolgreichen Chors lautet: **Mit Spaß Leistung erbringen!** Chöre ohne Leistungsanspruch haben keine Zukunft. Und hierbei kommt der Arbeit der Chorleiter(innen) die Schlüsselrolle zu. Gibt der/die Chorleiter(in) Impulse für Neues und zur Leistungssteigerung? Ist sein/ihr Umgang mit dem Chor motivierend und wird er/sie bereitwillig akzeptiert? Nimmt er/sie an Fortbildungen teil? Oder sollte man an der einen oder anderen Stelle auf Veränderungen hinwirken?

### **3.2 Kinderbetreuung**

Frauen mit Kindern – vor allem Alleinerziehende – vermissen bei Chorproben, Konzerten, Wochenendproben u.a. eine gute Kinderbetreuung. Wenn Chöre für den Bedarfsfall eine Kinderbetreuung organisieren und damit werben, erleichtern sie Frauen mit Kindern, im Chor zu singen.

Babysitter für den Abend und Leute zum Vorlesen oder Spielen mit Kindern finden Sie z.B. auch unter Ihren fördernden Mitgliedern. Vor allem ältere Mitglieder freuen sich oft über eine Aufgabe (und ein kleines finanzielles/materielles Dankeschön).

### **3.3 Zu wenige Interessent(inn)en für ein Vorstandsamt?**

Chöre und Sängerkreise haben mitunter Probleme, alle Ämter zu besetzen. Genauer gesagt: mit Leuten, die bereit sind, a k t i v mitzuarbeiten. Viele Angesprochene haben Bedenken wegen des Zeitaufwands, aber oft besteht auch Unsicherheit, weil die Erfahrung fehlt und/oder eine genaue Aufgabenbeschreibung. Vielleicht kann hier unser Leitfaden erste Hilfe bieten. Nehmen Sie Interessent(inn)en auch mit zu Seminaren und Workshops, die Grundkenntnisse vermitteln, wie z.B. die **Informationsveranstaltungen des HSB** in den Sängerkreisen. Weisen Sie auch auf die weiteren **Qualifizierungsangebote und Seminare des HSB** hin, unter denen auch frauenspezifische Strategieseminare Fragen und Weiterbildungswünsche berücksichtigen.

Ermutigen Sie Frauen, die zu einem Vorstandsamt befähigt wären und auch Neigung dazu erkennen lassen, aber noch nicht den Mut zur Kandidatur gefunden haben.

### 3.4 Mitgliederwerbung

**Chorveranstaltungen**, bei denen Teilnehmer(innen) unverbindlich und mit Spaß ins gemeinsame Singen reinschnuppern können, sind bestens geeignet, neue Sängerinnen zu gewinnen. Auch die wöchentlichen **Chorproben** bieten eine gute Gelegenheit für noch Unentschlossene, einen Chor kennenzulernen und die Hemmschwelle vor dem Beitritt zu überwinden.

**Zauberwort „Projektchor“**: Bieten Sie mit Ihrem Chor regelmäßig interessante Chorprojekte mit Abschlusskonzert(!) an und laden Sie zum Mitsingen ein (Presse, Plakate, Handzettel). Einige Erfolgstitips des Beitrags „Zauberwort Projektchor“ aus der „Neuen Chorzeit“ April 2008 (mit Genehmigung des Autors K. Homann):

- \*Die Werbung für einen Projektchor darf nicht zum Gegenstand haben, neue Mitglieder zu bekommen.
- \*Angebot für Projektchor muss lauten: kostenlos und unverbindlich für eine begrenzte Zeit
- \*Plakate: übersichtlich und fröhlich, nicht zu viel Text, Farben nutzen, Telefon und Mailadresse
- \*Neue Wohngebiete gezielt angehen und flächendeckend Handzettel verteilen
- \*Unterforderung ist eine schlechte Motivation. Das Klangerlebnis ist für viele neu und reizvoll.
- \*Keine Werbung für den Chor während der Probenphase
- \*Gute Gemeinschaft, lockeres und fröhliches Probenklima
- \*Probezeiten pünktlich einhalten
- \*Jeder muss nach der Probe etwas fröhlicher sein als vorher.

Bieten Sie **Chorprojekte für Familien** mit günstiger Probenzeit für Kinder/Jugendliche und Eltern/Großeltern an.

Gründen Sie einen **Kinderchor/Jugendchor**. Gemeinsame Projekte und Auftritte Ihres Chors mit den Kindern vermitteln, wie viel Freude gemeinsames Singen

macht. Beste Werbung für das Singen in Ihrem Chor! Und nicht zu vergessen: Sie haben ein größeres Publikum und unter den Zuhörern sitzen viele potenzielle Sängerinnen und Sänger!

Und/oder laden Sie zeitlich parallel zum Kinderchor auch zu einem „**Mütterchor/Elternchor**“ ein mit Aussicht, bei gemeinsamen Projekten und Konzerten auch mit den Kindern zu singen.

**Mädchenchor** – eine interessante Alternative für Jugendchöre, die zu wenige Jungen in ihren Reihen haben.

Auch ein **Stimmbildungsseminar** oder ein interessanter anderer Workshop, für den Sie öffentlich werben, ist nicht nur eine Bereicherung und Motivation für den Chor, sondern lockt auch Nicht-Chorsängerinnen an. (Workshopideen und Dozenten s. S. 25).

**Neubürger(innen)** sind oft interessiert an Kontakten und der Möglichkeit, sich im Ort zu integrieren. Chormitglieder wissen, wer in ihrer Straße neu eingezogen ist. In einem Willkommensbrief können Sie Ihren Chor vorstellen, auf die nächste Veranstaltung hinweisen und zu einem unverbindlichen Probenbesuch einladen. Die/der Vorsitzende oder im Chor singende Nachbar(in) kann den Brief vielleicht persönlich überbringen und so erste Kontakte knüpfen.

### 3.5 Chorzeitung

Denken Sie über eine z.B. jährlich erscheinende **Chorzeitung** nach. Für die aktiven Sängerinnen ein Rückblick – Fotos nicht vergessen! – und Ausblick auf bevorstehende Aktivitäten, für fördernde Mitglieder zur Information und zur Bindung zum Chor, zur Werbung z.B. bei Konzerten oder Neubürger(inne)n (s.o.) und auch für Sponsoren. Die Kosten können über Inserate lokaler Firmen gedeckt werden.

### Schließlich noch ein Tipp:

Über interessante, auch ungewöhnliche und vor allem erfolgreiche Aktionen zur Mitgliedergewinnung können Sie in jeder Ausgabe unserer Chorzeitungen „**Hessischer Chorspiegel**“ (HSB) oder der „**Neue Chorzeit**“ (DCV) lesen. Zur Nachahmung empfohlen!

## 4. Die Arbeit im Sängerkreis

### 4.1 Aktive Gesprächs- und Ansprechpartnerin sein

Stellen Sie sich nach Ihrer Wahl zur Frauenreferentin möglichst bald den Chören vor (Schreiben, Telefonat, Besuch) und informieren Sie über Ihre Arbeit im Sängerkreis. Dabei haben Sie erste Gelegenheit, sich als kompetente Ansprechpartnerin zu präsentieren und Interesse an gemeinsamer Arbeit zu wecken.

Nehmen Sie möglichst an allen Sitzungen und Veranstaltungen Ihres Sängerkreises teil. Es ist Teil Ihrer Mitarbeit. Bei Veranstaltungen können Sie überdies viele und interessante Kontakte knüpfen – vielleicht auch zu Sponsoren.

Besuchen Sie soweit möglich die Veranstaltungen und Konzerte der Chöre Ihres Sängerkreises/Sängerbunds und suchen Sie bei dieser Gelegenheit auch das Gespräch mit den Chorverantwortlichen und Sängerinnen.

In einem **Seminar für Vereinsvorstände** mit den Themen Versicherungen, GEMA, Vereinsrecht und Chormanagement, wie sie der HSB auf Anforderung in den Sängerkreisen anbietet, erfahren Sie und die Vorstände der Chöre des Sängerkreises Grundlegendes und Wichtiges für die Vorstandsarbeit. Regen Sie im SK/SB an, einen Seminartermin mit dem HSB zu vereinbaren.

### 4.2 Informationstreffen – keine Kaffeekränzchen

Laden Sie die Vorsitzende und Ansprechpartnerinnen der Chöre und auch an Vorstandsarbeit interessierte Frauen mindestens einmal jährlich zu **Informationstreffen** ein, in denen Sie wichtige Informationen über den HSB, DCV, neue Ideen für Chöre, neue Präsentationen, über die Weiterbildungsangebote des HSB – auch speziell für Frauen – weitergeben. Sie können diese Treffen interessant gestalten, u.a. mit einer Stimmbildungsstunde – immer noch für manche Chöre eine neue Erfahrung –, einer kleinen Chorprobe, einem Dozenten für ein bestimmtes Gebiet wie Pressearbeit, Rhetorik und weitere Angebote des Hessischen Sängerbunds (s. „Workshops“ S. 25). Wenn die Frauen mit einem interessanten Treffen rechnen können, kommen sie auch. Und nehmen das, was Sie bei diesen Treffen an Neuem

erfahren, mit in ihre Chöre. Das kann zu Leistungssteigerung und neuem Schwung in den Chören führen.

Erstellen Sie einen **Fragebogen**, was die Teilnehmer(innen) besonders interessiert und welche Wünsche – z.B. für Workshopangebote des Sängerkreises – Sie ebenfalls bei der nächsten Sitzung des Sängerkreises vortragen können.

Hören Sie bei diesen Treffen genau hin, wo die Chöre der Schuh drückt. Meist sind Erfahrungen und Probleme in allen Chören sehr ähnlich. Suchen Sie gemeinsam mit den Frauenbeauftragten nach Lösungen. Hilfe finden Sie bei Ihren Ansprechpartnern im Sängerkreis und beim HSB. Vielleicht haben andere Kreisfrauenreferentinnen schon eine Lösung für genau Ihr Problem gefunden? Fragen Sie! (Netzwerk!)

Keiner wird von diesen Treffen abfällig sagen, es seien ja nur Kaffeekränzchen – auch wenn es dabei vielleicht Kaffee und Kuchen gab ...

Einige Kreisfrauenreferentinnen bieten mit großem Erfolg jährliche **Ausflugsfahrten** für Frauen im Vorstand/Frauensprecherinnen der Chöre an. Man lernt sich besser kennen, was die Zusammenarbeit intensivieren kann. Und man hat Gelegenheit, über Neues in den Chören zu sprechen. Vielleicht bahnt sich auch durch Gespräche an, zukünftig mit einem anderen Chor in der Nähe gemeinsam zu singen oder ein gemeinsames Konzert zu veranstalten ...

Denken Sie bei Vorschlägen für ein Amt im Vorstand, im Musikausschuss oder für das Amt der Kreis-Chorleitung auch – nicht nur! – an kompetente und engagierte Frauen.

### 4.3 Tätigkeitsberichte

„**Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr.**“

Nicht nur bei Jahreshauptversammlungen Ihres Sängerkreises wird Ihnen Gelegenheit gegeben, über Ihre Arbeit zu berichten. Legen Sie hier nicht lediglich „Rechen-schaft“ ab, sondern propagieren Sie auch Ihre Vorstellungen und Ideen. Und keine falsche Bescheidenheit! Tragen Sie nicht zu dick auf, aber stellen Sie Ihr Licht und

Ihre Arbeit auch nicht unter den Scheffel. Betreiben Sie Öffentlichkeitsarbeit für sich selbst.

#### 4.4 Förderung der Frauenchöre

Zur Situation der Frauenchöre im HSB s. S. 12. Intensivieren Sie Ihre Arbeit für die Frauenchöre (natürlich auch anwendbar auf alle Chöre): Beginnen Sie mit Aktivitäten, die in anderen Chören, im eigenen Sängerbund/Sängerkreis oder in anderen Sängerkreisen bereits mit Erfolg durchgeführt werden. Aber lassen Sie sich auch durch Chorzeitungen, Internet, Konzertbesuche usw. zu neuen Ideen inspirieren und tragen Sie diese Ihrem Vorstand vor. Geben Sie den Chören Impulse und Unterstützung. Haben Sie Erfolg, tut das nicht nur dem Chor gut, sondern auch Ihnen.

Entwickeln Sie Ideen insbesondere auch zur **Förderung und Neugründung** von Frauenchören gemeinsam mit dem Kreis-Chorleiter/der Kreis-Chorleiterin. So können Sie sowohl von musikalischer als auch organisatorischer Seite Ihre Vorschläge optimal vortragen.

Initiieren Sie z.B. einen „**Frauenchor des Sängerkreises/Sängerbunds**“, der als Aushängeschild bei besonderen Veranstaltungen fungiert. Ein Ziel dieses Chors könnte z.B. sein, eine Konzertreise zu unternehmen. Für Sängerinnen, deren Chöre keine eigene Konzertreise veranstalten können, wäre dies auch eine Motivation zum Mitsingen.

Ihre(e) Kreis-Chorleiter(in) wird Sie sicher unterstützen und interessiert sich vielleicht für die Leitung dieses Chors. Bitten Sie, ein Literaturprogramm aufzustellen und legen Sie gemeinsam die Proben fest. Schreiben Sie die Frauen- und gemischten Chöre an oder besser: Besuchen Sie die Chöre und verteilen Sie einen Informationsflyer mit Angaben zur Chorleitung, Literatur, zu den Proben und zum Ziel (Konzert am ...) und mit Anmeldeöglichkeiten für die Sängerinnen. Hilfreich ist, wenn zusätzlich auch der/die Kreis-Chorleiter(in) die Chorleiter(innen) über das Projekt informiert. Vergessen Sie nicht, in der Presse und auf der Sängerkreis-Webseite (Gibt es die schon? Wenn nicht, anregen!) dafür zu werben.

Regen Sie im Sängerkreis ein **Chortreffen/Konzert der Frauenchöre** an.

Bieten Sie vom Sängerkreis/Sängerbund **Busfahrten** an zu **Chorfestivals**, zum „**Tag der Frauenstimme**“ u. Ä. So können auch kleine Chöre und Einzelsängerinnen an interessanten Veranstaltungen teilnehmen. Und wenn Sie in der Presse entsprechend dafür werben, fährt sicher auch die eine oder andere Noch-nicht-Chorsängerin mit und bekommt z.B. durch Teilnahme an Workshops Lust, selbst in einem Chor zu singen.

Werben Sie in Ihrem Vorstand dafür, dass Ihr Sängerkreis/Sängerbund einen **Veranstaltungsort** für den hessischen „Tag der Frauenstimme“ oder auch eine andere HSB-Großveranstaltung benennt und die Veranstaltung gemeinsam mit dem HSB ausrichtet.

Warum nicht auch einen eigenen regionalen „**Tag der Frauenstimme**“ in Ihrem Sängerkreis anbieten – mit interessanten Referenten, Workshops und Konzerten und vielleicht mit einem Frauen-Projektchor? Die Frauenreferentin im Hessischen Sängerbund unterstützt Sie gern.

Animieren Sie Männerchöre, einen eigenständigen Frauenchor zu gründen. Nicht nur die Aussicht, zusätzlich als gemischter Chor zu singen, sondern auch die erweiterten Möglichkeiten für die Konzertgestaltung sind interessante Aspekte – und Sie haben einen neuen Frauenchor ins Leben gerufen.

Informieren Sie Chöre in Ihrer Umgebung, die **(noch) nicht Mitglied** unseres Chorverbandes und damit Ihres Sängerkreises sind, über die Vorteile einer Mitgliedschaft. Überzeugende Argumente in den Infoschriften „**HSB – ein Chorverband mit Herz**“ / „**Antworten auf oft gestellte Fragen**“ / „**Vielstimmig. Einstimmig. Einig. Der Deutsche Chorverband**“. Anzufordern bei der Geschäftsstelle.

## 5. Wie komme ich an wichtige Informationen und zu neuen Ideen?

Wichtige und immer aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Webseite des Hessischen Sängerbunds ([www.hessischer-saengerbund.de](http://www.hessischer-saengerbund.de)) – hier insbesondere

auch die Seiten „**Frau im Chor**“ besuchen! – und des Deutschen Chorverbands ([www.deutscher-chorverband.de](http://www.deutscher-chorverband.de)).

### **5.1 Chorzeitungen, Handbuch**

Der „**Hessische Chorspiegel**“ und die „**Neue Chorzeit**“, die sehr informativen und interessanten Chorzeitungen und gleichzeitig Mitteilungsorgane des Hessischen Sängerbunds bzw. des Deutschen Chorverbands, sollten Pflichtlektüre für Sie sein. Sie erfahren, was sich beim HSB und DCV tut, lesen immer viel Neues und nicht zuletzt bekommen Sie Anregungen für die eigene Arbeit durch viele Berichte von Chören, Veranstaltungen und aus den Sängerkreisen. Wenn Sie nicht selbst Vorsitzende eines Chors sind, können Sie die Hefte von dem/der Vorsitzenden Ihres Chors bekommen. Sie können die Hefte aber auch selbst abonnieren. Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des HSB.

Leider bleiben die Chorzeitungen oft schon bei den Vorsitzenden oder im Vorstand „hängen“, sodass die vielen Informationen und Einladungen zu Veranstaltungen und Seminaren die Chöre und ihre Sänger(innen) gar nicht erreichen. Erinnern Sie immer wieder an die Weitergabe wichtiger Informationen, der Angebote und Termine – und der guten Beispiele.

Im **Internet** können Sie auch in den Chorzeitschriften der anderen Landesbünde „blättern“.

Auch das „**Handbuch Chormangement**“ des Deutschen Chorverbands sollte auf Ihrem Schreibtisch stehen. Es bietet jährlich aktualisierte Informationen zu

- DCV-Historie und -Fakten
- Chorwesen national und international
- DCV-Leistungen
- Felix
- Chormangement (Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Chorleiter, Chorleitervertrag, GEMA, Ehrungsordnung u.a.)
- Informationen zur Deutschen Chorjugend

So sind Sie immer aktuell informiert und können kompetent Auskunft geben. Viele Sängerkreise und sogar Chöre bestellen dieses Jahrbuch für ihren gesamten Vorstand. Fragen Sie nach, wenn Sie es noch nicht erhalten haben.

### 5.2 Tagungen

Für **Frauenreferentinnen** sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, an der jährlichen landesweiten **Tagung der Kreisfrauenreferentinnen** teilzunehmen. Dort lernen Sie Ihre Amtskolleginnen kennen, knüpfen Kontakte, erfahren Neues aus anderen Sängerkreisen/Sängerbünden und meist bekommen Sie dort Anregungen, was Sie selbst in Ihrem Sängerkreis/Sängerbund anbieten könnten. Nicht zuletzt können Sie durch Ihre Wünsche und Vorschläge Veranstaltungsprogramme und Workshopangebote mitgestalten.

### 5.3 Surfen Sie!

Schauen Sie über den Tellerrand: Auch das **Internet** ist eine Fundgrube für Informationen über Chorveranstaltungen, die wirklich ankommen, über neue Chorpräsentationen, neues Chormanagement, über Aktivitäten in Chören, Landesbünden und im Deutschen Chorverband, man findet Berichte über mitreißende Konzerte von Chören aus dem In- und Ausland, wird angeregt, wie man einen Auftritt auch „fürs Auge“ gestalten kann, und man sieht anschaulich, wie viel das „Outfit“ des Chores ausmacht.

Fungieren Sie mit diesem Wissen als Ideengeberin Ihres Chors und der Chöre des Sängerkreises.

### 5.4 Hessischer „Tag der Frauenstimme“

Der hessische „**Tag der Frauenstimme**“, eine Großveranstaltung, die der HSB alle drei Jahre ausrichtet, sollte ein Muss-Termin für alle Frauenreferentinnen, Frauen in Vorstandsämtern und Sängerinnen sein. Dieses Treffen chorbegisterter Frauen aus ganz Hessen ist auch eine gute Gelegenheit, durch eigene Teilnahme an Workshops, an Konzerten u.a. Veranstaltungen zu erfahren, was Sängerinnen interessiert und demnach auch im eigenen Sängerkreis gut angekommen würde, was es Neues gibt außerhalb des eigenen Sängerkreises (in dem man sich doch meistens bewegt) wie z.B: an Literatur, Chorpräsentation, Konzertgestaltung, was

Spaß macht und gleichzeitig weiterbringt – und natürlich sind die dort gemachten Erfahrungen und Kontakte allein schon einen Besuch wert. Werben Sie bei den Chören Ihres Sängerkreises, zu dieser Veranstaltung zu fahren. Vieles wird dann zu Hause in die Chöre getragen und belebt hier den Chorgesang.

**Aktuelle Informationen** zum nächsten „Tag der Frauenstimme“ bzw. **Berichte und Fotos** nach der Veranstaltung finden Sie unter **[www.hessischer-saengerbund.de](http://www.hessischer-saengerbund.de)**

## 5.5 Kreativität und Aufgeschlossenheit

### **Eine gute Idee erkennt man daran, dass sie geklaut wird**

Natürlich liegt es beim Informationsaustausch an Ihnen, auch neue – hier noch nicht genannte – Möglichkeiten mit und für Chöre und Sängerinnen zu erarbeiten, vorzubringen, zu planen und durchzuführen. Wenn Sie Erfolg haben, sagen Sie es (auch uns) weiter und freuen Sie sich, wenn andere gerne Ihre Ideen und erfolgreichen Aktivitäten in ihrem Sängerkreis anbieten. Denn Nachahmung ist die höchste Form der Anerkennung! Aber scheuen Sie sich selbst auch nicht, erfolgreiche Modelle zu übernehmen. Nicht alles muss neu erdacht werden.

Ein gutes „**Brainstorming**“ (spontane Ideenäußerungen im Team), bei dem man auf neue Ideen kommt und von vielen nur noch die beste herauspicken muss, ist immer ein guter Anfang.

Wichtig ist ein guter **Informationsfluss** nach „oben“ und „unten“. Geben Sie Informationen (Probleme, Kritik, Lob) an den Sängerkreisvorstand, die Chöre und an den HSB weiter.

Geben Sie den **Hessischen Chorspiegel** und die **Neue Chorzeit** nicht nur im Vorstand weiter, sondern auch an interessierte Sänger(innen). Vielleicht bekommt die eine oder andere dadurch Lust, für die Zukunft des Chors im Vorstand mitzuarbeiten.

Gibt es schon ein **Merkblatt für neue Chöre** bzw. neue Vorstandsmitglieder? Wenn nicht, regen Sie an, ein Merkblatt zu erstellen. Alles Wissenswerte dazu finden Sie im „**Handbuch Chormangement**“ des DCV.

Informieren Sie sich über neue und vielleicht auch ungewöhnliche Formen der Mitgliederwerbung (Beispiele u.a. in den Chorzeitschriften) und seien Sie Ideengeberin für die Chöre. Alle freuen sich über „Nachwuchs“.

## 6. Fortbildungen, Workshops

Allein über 600 Anmeldungen von Frauen zu den Workshops beim „Tag der Frauenstimme“ 2006 in Idstein – davon allein 300 für Stimmbildung – zeigen das Interesse an sängerischer Weiterbildung. Übrigens nicht nur bei Frauen! Begeisterung und Ideen zur Fortbildung werden in die Chöre getragen, was insgesamt zur Niveausteigerung beiträgt.

Gibt es in Ihrem Sängerkreis/Sängerbund **Stimmbildungsseminare**? Lassen Sie sich dadurch anregen, Stimmbildung auch mal im eigenen Chor anzubieten oder eine Stimmbildnerin zu einem Probenwochenende oder einer Konzertvorbereitung einzuladen.

Fragen Sie im Sängerkreis, an welchen Workshops die Mitglieder interessiert sind. Bieten Sie Themen an. Vielleicht auch mal einen Workshop nur für Sänger?

Führungsseminare für Frauen s. S. 10.

Bez. **musikalischer Workshops** werden Sie auch auf der Webseite des Hessischen Sängerbunds ([www.hessischer-saengerbund.de](http://www.hessischer-saengerbund.de)) fündig. Unter „**Musikausschuss**“ finden Sie eine Aufstellung der Workshops (2008 sind es 53 verschiedene Workshops zu interessanten Themen!), die die einzelnen Mitglieder des Bundesmusikausschusses anbieten. Die Vita der Dozenten hilft Ihnen zusätzlich, genau den richtigen Mann oder die richtige Frau zu finden.

### 6.1 Wie finde ich geeignete Dozenten?

Ihr Sängerkreis/Sängerbund kennt sicher gute Dozentinnen und Dozenten von früheren Veranstaltungen und Workshops. Auch der Hessische Sängerbund hilft Ihnen gern bei der Suche nach geeigneten Dozenten.

## 7. Repräsentationsaufgaben

Repräsentationsaufgaben gehören zu Ihrem Amt. Ob Rede, Vortrag, Moderation, Ehrungen – von Ihrem Auftritt hängt viel ab: für Ihren Chor/Sängerkreis/Sängerbund und nicht zuletzt für Ihr Amt und Ihre Person.

### 7.1 Ehrungen

Informieren Sie sich vorher beim Chorvorstand über die zu Ehrenden und finden Sie persönliche Worte für jede Jubilarin/jeden Jubilar. Diese möchten und sollen sich wirklich gewürdigt und geehrt fühlen und haben das auch verdient.

### 7.2 Freie Rede oder Manuskript?

Auch wenn eine freie Rede oft lockerer wirkt, wird niemand etwas dabei finden, wenn Sie mit Ihrem Manuskript zum Rednerpult gehen. Wichtig ist, **w a s** Sie sagen und **w i e** Sie es sagen – ob frei oder vom Blatt. Wenn Sie sich unsicher fühlen und gerne sicherer reden würden, nehmen Sie an einem **Rhetorikseminar** teil – am besten, Sie bieten es gleich für andere Interessierte aus dem Sängerkreis an, denn nicht nur Ihnen geht es so. Wenn Sie öfter mit Repräsentationsaufgaben betraut werden, wächst Ihre Sicherheit und damit die Freude an dieser Aufgabe.

### 7.3 Sprechen Mund und Körper dieselbe Sprache?

Bedenken Sie: Sie sprechen nicht nur mit Ihrer Stimme, sondern auch mit Ihrem Körper, Ihrem Gesicht, mit Ihrer Haltung und Gestik. Körpersprache „sprechen“ und „verstehen“ wir instinktiv und unbewusst. Passt zusammen, was Sie sagen und gleichzeitig mit dem Körper signalisieren? **Sie sollten wissen, dass Sie zu 55 % über Ihre Körpersprache und zu 38% über die Stimme wahrgenommen werden! Nur der Rest (7%) ist der rein gedankliche Inhalt dessen, was Sie sagen.** Kenntnisse darüber können Sie durch entsprechende Literatur erwerben oder in unseren Frauen-Strategieseminaren „FFF – Fit fürs Führen“.

Tipp bei Unsicherheit: Üben Sie Ihre „Auftritte“ vor einem Spiegel.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit / PR (Public Relations)

Öffentlichkeitsarbeit /PR ist wichtig und kann viel für das Image des Chors/Sängerkreises/Sängerbunds bewirken. Die wichtigsten Instrumente sind **Pressearbeit, Internet, Sponsoring und Zusammenarbeit mit kommunalen Organen.**

Neben diesen sind noch weitere Mittel der Öffentlichkeitsarbeit zu nennen, die je nach Möglichkeit oder Fall zu gestalten und einzusetzen sind: **Flyer, Plakate, Bilder und Texte in Schaukästen** (laufende Aktualisierung!), **Artikel in Chorzeitungen** u.a. Nicht zuletzt sind auch optimal gelungene **Chorauftritte** ein wesentliches Element der Öffentlichkeitsarbeit.

### 8.1 Pressearbeit

„**Mit der Presse habbe mir nix am Hut.**“ (Zitat eines Chorvorsitzenden) Eine falsche Einstellung! Nicht nur zur Ankündigung oder zum Berichten von Veranstaltungen ist die Presse ein wichtiger Partner. Legen Sie sich eine Liste der **Redaktionen** aller regionalen Zeitungen, Anzeiger und Gemeindeblättchen an. Planen Sie einen Besuch in der Redaktion. Dort sagt man Ihnen gern, wie man sich eine gute Zusammenarbeit vorstellt, was Sie bei Ihren Artikeln beachten sollen und vor allem, wie Ihre Artikel/Ihre Fotos die größten Chancen haben, auch gedruckt zu werden. So ziehen z.B. heute die meisten Redaktionen Berichte per Mail vor. Benachrichtigen Sie die Redaktion rechtzeitig von Ihren Veranstaltungen. Vergessen Sie auch nicht die **persönliche Einladung** und ein **Programm** beizulegen. So kann sich der Redakteur schon vorbereiten.

Wenn Sie selbst schreiben: Denken Sie daran, was den Leser interessiert – das muss nicht unbedingt das sein, was der Chor oder Sie als Wichtigstes erachten!

„**Fotos machen Texte sexy**“ (s. Handbuch „Chormangement“ des DCV, Kapitel „Öffentlichkeitsarbeit“)

Eine gute Werbung ist schon der halbe Erfolg, wenn nicht mehr. Sorgen Sie dafür, dass in der Presse regelmäßig über die Arbeit im Chor/Sängerkreis berichtet wird. Kündigen Sie ggf. selbst Ihre Veranstaltungen an und berichten Sie anschließend darüber. Und denken Sie daran: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!

## 8.2 Internetauftritt

### „Ich komme ohne Internet aus!“

Wieder falsch! Nutzen Sie **a l l e** Formen der Öffentlichkeitsarbeit – und dazu gehört heute unbedingt auch das Internet!

Wenn Sie mit dem Internet noch nicht vertraut sind – gehen Sie es an! Mit dieser Informationsquelle kann man inzwischen alle Altersgruppen erreichen, denn nicht mehr nur die Jüngeren informieren sich heute hauptsächlich über das Internet. Es lohnt sich und Sie werden hinterher nicht mehr wissen, wie Sie ohne das Internet und seine vielfältigen Möglichkeiten ausgekommen sind.

Hat Ihr Chor/SK/SB schon eine **Webseite**? Weisen Sie in Presseberichten, Anzeigen, auf Plakaten usw. immer auf Ihre Internetpräsenz hin. Eine gut gestaltete informative Webseite mit Ankündigung und Nachbereitung (mit Fotos!) von Veranstaltungen, Probenterminen, Literatur usw. lockt Seitenbesucher, mehr zu lesen als nur die Information, die sie suchten.

Ein einheitliches Erscheinungsbild (Logo, Farben ...) in Schreiben, auf Plakaten, Broschüren und bei Werbung besitzt Wiedererkennungswert.

## 8.3 Sponsoring

Binden Sie wenn möglich Sponsoren und „VIPs“ an Ihren Verein: Laden Sie „Honoratioren“, Sponsoren und potenzielle Sponsoren persönlich zu Ihren Veranstaltungen ein. Weisen Sie bei der Veranstaltung auf die Sponsoren hin und geben Sie Sponsoren die Möglichkeit zur Werbung.

Sponsoren sind leichter zu finden, wenn möglichst konkret angegeben wird, wofür man Unterstützung benötigt, und wenn Sponsoren überzeugt sind, für die Unterstützung des Chors auch selbst einen Gegenwert in Form von Werbung zu erhalten. Man kann auch daran denken, langjährige und großzügige Sponsoren zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Bei Veröffentlichungen, Veranstaltungen, auf Plakaten, in der Chorzeitung u.a. sollte man nie vergessen, auf die beteiligten Sponsoren hinzuweisen.

#### 8.4 Zusammenarbeit mit kommunalen Organen

Vereine sind als **Kulturträger** immer zugleich auch „**Aushängeschilder**“ und bei guter Entwicklung auch **Sympathieträger** ihrer Stadt oder Gemeinde bzw. ihres Stadt- oder Ortsteils. Dauerhafte gute Kontakte liegen daher in beiderseitigem Interesse und sollten gepflegt werden. Daher kann ein Chor den kommunalen Repräsentanten auch durchaus selbstbewusst gegenüberreten und braucht sich nicht als Bittsteller oder Almosenempfänger vorzukommen, wenn er einen **Zuschussantrag** vorlegt oder um eine **Ausfallbürgerschaft** nachsucht. Guten und nützlichen Kontakt kann man pflegen, indem man z.B. den Oberbürgermeister oder andere hochrangige Amtspersonen zu Chorveranstaltungen einlädt, die **Schirmherrschaft** bei Jubiläen und/oder ein **Grußwort** bei Veranstaltungen bzw. als Beitrag in Festschriften anträgt. Hierfür kommen auch Repräsentanten der Stadt- und Landkreise (Dezernenten, Landräte, Beigeordnete) in Frage.



## 9. Von A – Z: Was hilft mir persönlich bei der Bewältigung meiner Arbeit?

**Anerkennung, Lob** Anerkennung und Lob tun gut. Oft werden Sie Anerkennung für geleistete Arbeit vermissen – wie auch andere, die gute Arbeit leisten. Deshalb vergessen Sie nie, anderen eine verdiente Anerkennung auszusprechen.

**Argumente** gut vorbereiten und in der richtigen Reihenfolge vortragen

**Aufgeschlossenheit** gegenüber anderen, gegenüber Neuem und neuen Ideen

**Begeistert sein** und begeistern können

**Checkliste** Planung, Vorbereitung von Veranstaltungen, bestimmte Vorgänge – eine Checkliste (immer wieder ergänzen!) hilft, die Arbeit leichter und schneller zu erledigen. Und man vergisst nichts.

**Durchsetzungsvermögen – durchaus nicht nur eine „männliche“ Eigenschaft!**

**Delegieren** ist die Weitergabe von (Teil-)Aufgaben mit dem Ziel, sich zu entlasten. Nicht-delegieren-Können wird als Schwäche gesehen.

**Erfolg** ist die beste Motivation und der beste Weg, um andere zu überzeugen

**Fähigkeit zum Blick über den Tellerrand**

**Fundiertes Wissen**

**Interesse am Amt und an den Aufgaben**

**Kontaktfähigkeit**

**Kooperationsbereitschaft**

**Körpersprache** (s. S. 26)

**Kritikfähigkeit** Seien Sie kritikfähig und lernen Sie aus Fehlern. Begegnen Sie Angriffen, Vorwürfen und Kritik mit der LIMO-Formel:  Lächeln,  Interesse zeigen,  Mängel nicht abstreiten,  Offen sein.

**Konfliktmanagement** Gelegentliche Konfliktsituationen werden nicht ausbleiben, auch wenn Sie immer um harmonische Zusammenarbeit bemüht sind. Mancher Konflikt beruht auf Hierarchien, eingefahrenen Strukturen, Amt und persönlichen Differenzen. Man muss sich ihnen stellen und sie durchstehen. Eine starre Haltung auf Biegen und Brechen ist meist ebenso falsch wie ein kampfloses Nachgeben. Modernes Konfliktmanagement besteht meist in der Suche nach einer Kompromisslösung, die für beide Konfliktparteien akzeptabel ist. Auch das ist erlernbar.

**Leistungsbereitschaft**

**Mut und Selbstvertrauen** Sie können es! Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn nicht alles, was Sie vorhaben, vom Vorstand unterstützt wird oder wenn ein Vorhaben auch mal nicht gelingt. Ein bisschen Risikofreude sollten Sie schon in Ihr Amt mitbringen. Sie werden sehen, man lernt daraus und das nächste Mal klappt es sicher besonders gut.

**Managementtechniken** Nicht nur Firmen, sondern auch Vereine und Verbände auf Regional-, Landes- und Bundesebene brauchen engagierte und informierte Vereinsmitglieder, die sich auf die veränderten und sich weiter verändernden Anforderungen und Aufgaben einstellen können. > „Handbuch Chormangement“ > Seminare im HSB und DCV

**Netzwerke** Einander informieren, miteinander kommunizieren, voneinander profitieren = Austausch von Wissen, Erfahrungen, Kenntnissen. Keine(r) ist allein und auf sich angewiesen. Netzwerke sind gerade auch in der heutigen Zeit eine unverzichtbare Unterstützung auch für Chancengleichheit.

### **Persönliches Auftreten**

**Positiv denken, positiv formulieren**

**Profil haben und zeigen**

**Prioritäten setzen** Niemand verlangt von Ihnen, dass Sie möglichst schnell alles umsetzen, was Sie hier im Leitfaden gelesen haben. Setzen Sie Prioritäten. Auf jeden Fall gilt auch hier: Qualität vor Quantität! Was Sie machen, sollte Hand und Fuß haben und gut durchdacht und durchgeführt werden.

**Querdenken** – eingefahrene Wege auch mal verlassen

**Rhetorik** Die „Kunst des Redens“ ist erlernbar, z.B. in Volkshochschulkursen. Wichtig: Interessante Einleitung, Blickkontakt, Stimme, Betonung (s.a. S. 26)

**Sachkenntnis** besitzen oder aneignen und ständig aktualisieren

**Selbstvertrauen/Selbstbewusstsein** (bekommen) macht Freude und hilft Ihnen im Umgang mit anderen und bei Ihrer Arbeit. Sachkenntnis und vor allem auch Erfolg stärken!

**Strategie** (lt. Duden: zielgerichtetes und planvolles Vorgehen und Handeln) Die Strategie beginnt beim Ziel! Haben Sie Ihre (realistischen und finanzierbaren!) Ziele im Kopf! Nun brauchen Sie einen guten Aufbau Ihrer Strategie (welche „Instrumente“ setze ich wann und wie ein?) und die Kenntnis, wie Sie am besten Ihre Ziele kommunizieren. Wissen Sie, wie man am besten Widerstände erkennt und bearbeitet? Welche Gesprächsstrategien Ihnen helfen? Wenn Sie bestens vorbereitet sein möchten, besuchen Sie die **Strategieseminare für Frauen beim HSB** (s. S. 10).

**Teamgeist/Teamwork** Vieles können Sie gar nicht allein machen. Stimmen Sie Ihre Aktivitäten mit denen der anderen Vorstandsmitglieder ab. Zur Vorbereitung Ihrer Aktivitäten können Ihnen auch die Erfahrungen und Beziehungen anderer helfen. Geben auch Sie Ihre Erfahrungen weiter, denn mit Teamgeist wird vieles leichter und gemeinsam kommt man auch manchmal auf überraschende und neue Ideen. Besprechen Sie Überlegungen mit Personen Ihres Vertrauens. Vorteil: Sie müssen die Gedanken aussprechen und damit präzisieren und können danach gemeinsam beraten.

Der moderne Führungsstil besteht nicht in Alleingängen und einsamen diktatorischen Entscheidungen und Festlegungen. Vieles macht gemeinsam ohnehin mehr Spaß.

**Weiterbildung** nutzen

**Ziele setzen** – aber Etappen einbauen! So klettert man (Etappen-)Stufe für Stufe zum Erfolg.

**Und nicht zuletzt: Charme und persönliche Ausstrahlung!**

## 10. Lust auf mehr?

Vielleicht macht Ihnen die Arbeit so viel Freude, dass Sie irgendwann Ambitionen auf eine Führungsposition bekommen. Verschaffen Sie sich ein gut fundiertes Wissen über die Tätigkeit, die Sie ausüben sollen oder möchten. Trauen Sie sich! In Seminaren des HSB – u.a. spezielle Führungsseminare für Frauen – können Sie sich fit machen für modernes Chor- und Führungsmanagement. Den Chören, den Sängerkreisen, dem HSB und dem DCV tun bestens qualifizierte und mit modernen Führungsqualitäten ausgestattete Frauen gut.



**Kontakt:**  
**Hessischer Sängerbund e.V.**

Referat „Frau im Chor“  
Brigitte Rhein  
Friedensstraße 5  
65527 Niedernhausen  
Tel. 06127 2512 Fax 06127 3545  
E-Mail: [BrigitteRhein@gmx.de](mailto:BrigitteRhein@gmx.de)

**Hessischer Sängerbund e.V.**

Geschäftsstelle  
Mauerweg 25  
61440 Oberursel  
Tel. 06171 704972 Fax 06171 704974  
E-Mail: [saengerbund@t-online.de](mailto:saengerbund@t-online.de)  
[www.hessischer-saengerbund.de](http://www.hessischer-saengerbund.de)